

## Pressemitteilung

### Fahrradklimatest 2022 in Stendal: Kaum Verbesserung bei weiterhin schlechter Benotung.

Es ist unklar, was und warum es sich verbessert hat.

Am Fahrradklimatest 2022 des ADFC, dessen Ergebnisse in der letzten Woche bekanntgegeben wurde, nahmen in Stendal mehr Menschen als 2020 teil. Diesmal waren es 155 Menschen, gegenüber 129 vor 2 Jahren.

Insgesamt bleibt Stendal in der Gesamtabrechnung im hinteren Feld der Städte in der Kategorie zwischen 20.000 und 50.000 Einwohnern: es ist nunmehr Platz 365 von 447 Teilnehmenden Städten dieser Kategorie (zuvor Platz 386).

In der Gesamtbewertung (angelehnt an Schulnoten) erhält Stendal eine 4,27 (zuvor 4,43). Diese leichte Verbesserung begründet sich in einer fast durchgängigen Besserbewertung der meisten der 32 Hauptfragen um 0,1 bis 0,3 Punkte.

In der Umgebung von Stendal belegt Salzwedel den Platz 330-Note 4,20, Haldensleben Platz 232-Note 3,90, Burg 401-Note 4,36, Rathenow 348-Note 4,24. Damit liegen diese alle ebenfalls auf eher schlechtem Niveau. Bemerkenswert ist Wittenberge auf Platz 13 mit der Note 3,09.

Innerhalb Sachsen-Anhalt liegt Stendal auf Platz 9 von 16 teilnehmenden Städten.

2020 haben in Stendal 80% der Abstimmenden gesagt, sie fühlen sich eher unsicher/gefährdet beim Radfahren (Summe der Noten 4,5,6 in diesen Kategorien).

Für 2022 ist der Wert noch schlechter geworden: nunmehr 83%. Damit bestätigt sich in Stendal der negative Trend in Sachsen-Anhalt, der allerdings gegenläufig zum Bundesgebiet insgesamt ist! Beim Fahren im Mischverkehr fühlen sich 86% eher gefährdet/bedrängt.

Nach wie vor macht das Radfahren keinen Spaß, bei vielen Kriterien gibt es keine Verbesserungen, wie die Breite von Radwegen oder die Führung bei Baustellen.

Eine Stendaler Einzelposition „geöffnete Einbahnstraßen in Gegenrichtung“ ist aus Sicht des ADFC mit Fakten hinterlegt. Die Verbesserung um 0,3 Punkte korrespondiert mit den in den letzten Jahren erfolgten Freigaben von Einbahnstraßen, wie Blumenthal-, Haake-, Schönbeckstraße, Hohe Bude und die Kleine Hallstraße. Und einzig hier geben 72% der Menschen eine Note 1, 2 oder 3. Der Spitzenwert, der zeigt, dass gute Maßnahmen honoriert werden.

An Stendal zeigt sich aber insgesamt die bundesweite Situation, die der ADFC-Bundesverband so zusammenfasst: **Stagnation auf dem Land:** Hier ändert sich das Fahrradklima nicht spürbar. Zwar sind die Bedingungen zum Radfahren hier oft besser als in den großen Städten, doch von einer Verkehrswende ist in Stendal nicht viel zu spüren.

Aus Sicht des ADFC vor Ort sollte sich die Stadt Stendal keinesfalls auf der leichten Verbesserung ausruhen, dazu gibt es keinen Grund. Vielmehr sollte es Ansporn sein, das Radverkehrskonzept und das integrierte Verkehrskonzept Altstadt konsequent umzusetzen. Zudem sollten mutigere Vorschläge für Neugestaltungen vorgelegt werden,

anstelle der eher wenig fahrradfreundlichen städtischen Vorzugsvarianten von Schadowachen, Hallstraße oder Haferbreiter Weg.

Wenn es mehr Tempo 30 und in den oft engen Straßen mehr Akzeptanz und Gleichberechtigung für das Fahrrad gibt, dann sieht es besser aus für das künftige Fahrradklima in der Hansestadt.

Mario Peine

für Stendal für den ADFC Sachsen-Anhalt e.V.

Rückfragen unter 0174 8681521, [mariopeine@aol.com](mailto:mariopeine@aol.com)